

Konzept Drogenkonsumraum

Suchthilfe, Diakonie An Sieg und Rhein

Einleitung

Die Arbeit im Drogenkonsumraum der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention der Diakonie an Sieg und Rhein in Troisdorf gestaltet sich nach der vom Land NRW formulierten Rechtsverordnung in ihrer gültigen Fassung über den Betrieb von Drogenkonsumräumen und deren Änderungsverordnung vom Dezember 2015.

Die Arbeit erfolgt in Abstimmung und unter schriftlich festgelegter Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (Stadt Troisdorf, Kreisgesundheitsamt, Staatsanwaltschaft Bonn, Polizei Troisdorf). Ein regelmäßiger Kontakt der beteiligten Institutionen gewährleistet einen ordnungsgemäßen Ablauf und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Hilfeangebotes. Der Konsumraum ist eingebettet in das Gesamtberatungs- und Versorgungsangebot der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention der Diakonie an Sieg und Rhein. Der Standort ist Troisdorf, Poststraße 91, 54840 Troisdorf.

Die in Fachkreisen anerkannten positiven Auswirkungen eines solchen Angebotes sind neben der Reduzierung von Belastungsmomenten in der Öffentlichkeit durch die Konsumierenden, vor allem eine verbesserte Sicherung des Überlebens von Schwerstabhängigen und zugleich die Erleichterung des Zugangs für diese Personengruppe zu den übrigen Angeboten des Suchthilfesystems.

Der Drogenkonsumraum der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention der Diakonie An Sieg und Rhein dient ausschließlich der Applikation von Betäubungsmitteln. Handel, Gewalt und Szenenbildung in und um den Drogenkonsumraum werden nicht geduldet. Weitere Hausregeln werden den Nutzer*innen in einem Erstgespräch ausführlich und deutlich erklärt und sind in einer expliziten Benutzerordnung (Hausordnung) deutlich erkennbar ausgehängen.

Der Konsumraum ist so in das bestehende Hilfesystem integriert, dass den Schwerstabhängigen neben Überlebenshilfen und Versorgungsangeboten jederzeit auch ein bedarfs- und ausstiegsorientiertes Behandlungs- und Beratungsangebot zugänglich gemacht werden kann.

Zielsetzung und Zielgruppe

Neben den grundsätzlich angeführten Überlegungen werden folgende Ziele angestrebt:

- Senkung der Gesundheitsgefahren, welche durch einen unsachgemäßen Drogenkonsum entstehen (z.B. Abszesse, Venenentzündungen, HIV-/Hepatitisinfektionen), durch Schaffen von kontrollierten Möglichkeiten der Drogenapplikation unter hygienischen Bedingungen in stressfreier Umgebung und entsprechender begleitender Safer-use-Beratungen
- Senkung der Anzahl der Drogentoten durch sofortige Notfallintervention bei Überdosierungen
- Stabilisierung des gesundheitlichen Status von Drogenkonsument*innen, auch durch direkten Kontakt zu den Krankenpflegeangeboten im System
- Sensibilisierung von Drogenkonsument*innen zum verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper
- Reduzierung der öffentlichen Belästigung durch konsumbezogene Verhaltensweisen
- Erreichen von neuen Zielgruppen und deren Vermittlung in weiterführende stabilisierende Angebote

Als Zielgruppe sind ausschließlich vorgesehen:

- Opiat- und Kokainkonsument*innen mit Konsumerfahrung, die sich in Troisdorf aufhalten. Hierzu zählen auch Opiatkonsument*innen, die sich in einer medikamentengestützten Ersatzstoffbehandlung (Substitution) befinden
- Volljährige Personen
- Minderjährige Personen, die eine schriftliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten beibringen

Als Ausschlusskriterien gelten:

- offenkundig Erst- und Gelegenheitskonsumierende
- erkennbar intoxikierte Personen, bei denen zu erwarten ist, dass ein weiterer Drogenkonsum zu einer schwerwiegenden Eigen- oder Fremdgefährdung führen würde
- Personen, denen erkennbar, insbesondere wegen mangelnder Reife, die Einsichtsfähigkeit in die durch die Applikation möglichen Gesundheitsschäden fehlt
- psychisch verwirrte Personen
- Personen, die gegen die Benutzerordnung des Drogenkonsumraums verstoßen haben oder bei denen ein Hausverbot im Kontaktladen der Suchthilfe besteht

Die Benutzerregeln sind in einer Hausordnung festgehalten und in den Räumlichkeiten der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention der Diakonie an Sieg und Rhein und im Konsumraum ausgehängt.

Raum- und Personalkonzept

Ausstattung / Einrichtung

Innerhalb des Gebäudes, in dem sich auch der Kontaktladen Café Koko befindet, wird ein vom Café aus begehbarer Raum mit den erforderlichen Mindeststandards (ausreichende Zugänglichkeit, Wände und Böden desinfizierbar, Waschbecken etc.) vorgehalten. Der Drogenkonsumraum ist durch eine Eingangstür vom Café aus, im Anschluss an den Thekenbereich begehbar. Neben der Eingangstür (rechts) befindet sich der Wartebereich für Nutzer*innen des Konsumraums (zwei Sitzplätze), eine optische Grenze auf dem Fußboden trennt ihn vom übrigen Kontaktladenbereich ab. Der Konsumraum ist durch eine weitere Tür mit dem medizinischen Behandlungszimmer der Krankenpflege verbunden. Somit kann eine medizinische/krankenpflegerische Versorgung bei Bedarf unverzüglich erfolgen. Zusätzlich führt eine weitere Verbindungstür vom Konsumraum direkt hinter den Thekenbereich und erlaubt von dort für Mitarbeitende Einsicht (Fenster in Türe) und direkte Unterstützung.

Der Konsumraum ist wie folgt ausgestattet:

- 1 Tisch mit 3 Sitzplätzen, inkl. 3 Stühlen
- 1 vollkommen einsichtige Glas-Raucherkabine mit zwei Ein/Ausgangstüren und ausreichender Rauchabzugsanlage mit einem Tisch mit 3 Sitzplätzen, inkl. 3 Stühlen
- Ausreichend Konsumutensilien (Löffel, Feuerzeuge, Tupfer, Ascorbinsäure, Einwegfilter, steriles Wasser, Desinfektionsmittel, Stauschläuche, Einwegspritzen, Kanülen in verschiedenen Größen, Alkoholtupfer, Injektionspflaster, geeignete Folien zum inhalativen Konsum)
- Notfallkoffer (1 Beatmungsbeutel, 1 Sauerstoffflasche etc.)
- 2 Notfalldecken
- Flächendesinfektionsmittel/Desinfektionswanne
- Entsorgungsbehälter (verschießbar) mit gescherter Abwurfvorrichtung
- 1 Schrank
- 1 Theke / Stuhl für Mitarbeiter*innen
- Benutzerordnung
- Dokumentationsmaterialien
- Akustische Notfallvorrichtung

- 6 Spiegel zur Sichtkontrolle der Konsumvorgänge für den Mitarbeitenden
- 1 Tischspiegel zur Hilfe bei Halsvenenkonsum
- Ablage für persönliche Gegenstände. Jacken; Taschen.

Anzahl der Konsumplätze

- An einem längs an der Wand befestigten Tisch werden drei Plätze für den intravenösen Konsum vorgehalten. Die ausreichende räumliche Distanz zwischen den Konsumplätzen von ca. 80 cm erspart eine zusätzliche Abtrennung durch Sichtwände. An der Wand sind in Sitzhöhe Spiegel befestigt, welche durch die Sitzposition der Konsument*innen -mit Blick zur Wand- die Sichtkontrolle des zu überwachenden Personals optimiert, und ein Handeln bei benötigten Hilfestellungen und/oder eintretenden Notfällen frühzeitig ermöglicht
- In der durchsichtigen verglasten, mit einer Rauchabzugsanlage versehenen Raucherkabine werden an einem längs an der Wand befestigten Tisch drei Plätze für den inhalativen Konsum vorgehalten. Durch die räumliche Distanz von ca. 80 cm ist, wie beim intravenösen Konsum, ausreichend Raum für die Durchführung des Konsumvorganges gegeben, so dass auch hier von einer seitlichen Abtrennung abgesehen werden kann. Während des Konsums ist die Sitzposition der Konsument*innen so vorgegeben, dass diese mit dem Gesicht zur Wand sitzen. Eine Spiegelausstattung an der Wand in Sitzhöhe und die komplette Einsehbarkeit der Kabine durch Glaswände optimieren die Sichtkontrolle. Durch diese Positionierung sowie optimierte Sichtkontrolle durch die Spiegel und die Glaswände und zwei Türen (Zugangs- und Notfalle Tür) ist der Konsumvorgang einsehbar und eventuelle Hilfestellung jederzeit möglich.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Drogenkonsumraums sind deckungsgleich mit den Öffnungszeiten des Kontaktladens „Café Koko“. Beide Angebote sind ganzjährig täglich geöffnet, in der Zeit von:

Montag - Freitag von 10.³⁰ - 14.³⁰ Uhr

Personelle Besetzung:

Während der gesamten Öffnungszeit des Drogenkonsumraums ist ein/e staatlich examinierte/r Krankenpfleger/Krankenschwester, Altenpfleger*in, Arzthelfer*in bzw. Rettungssanitäter*in/Notfallsanitäter*in im Drogenkonsumraum anwesend um den ordnungsgemäßen Ablauf zu überwachen, zu lenken und in Notfallsituationen einzugreifen. Unterstützend werden erfahrene Mitarbeitende der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention bei der Durchführung der Eingangsgespräche, Anmeldung, der Gestaltung und Prüfung der Wartesituation und in Notfallsituationen eingesetzt. Während der Öffnungszeiten des DKR sind kontinuierlich drei Mitarbeitende, auch zur Durchführung des Notfallmanagements, anwesend.

Angebote und interne/externe Vernetzung

Suchtspezifische Erstberatung:

Der Drogenkonsumraum darf nur genutzt werden, wenn die obengenannten Zulassungs-kriterien erfüllt sind. Bei jedem Erstkontakt und bei Wiederaufnahme nach sechs monatiger Abwesenheit wird zudem mit dem Hilfesuchenden durch fachlich geschultes Personal ein ausführliches Informationsgespräch über die Benutzungsregeln, die Risiken der Drogenapplikation, mögliche risikoärmere Konsumformen, Safer-Use-Techniken, das Verhalten in Notfallsituationen, sowie Alternativen zum Konsum illegaler Drogen geführt. In diesem Gespräch wird auch bedarfsgerecht über weitergehende und ausstiegsorientierte Beratungs- und Behandlungsformen informiert. Es wird insbesondere bei Personen, welche gleichzeitig an einer Substitutionsbehandlung teilnehmen, auf die Risiken des Gebrauchs von Substituten und gleichzeitigem Beigebrauch weiterer Substanzen und auf die Notwendigkeit des Konsumverzichtes hingewiesen. Es wird zudem auch auf die Inanspruchnahme der notwendigen weiteren Hilfen (z.B. der psychosozialen Begleitung (PSB)) hingewirkt.

Darüber hinaus muss jede/r Nutzer*in eine schriftliche Erklärung unterzeichnen, in der er/sie sich verpflichtet, die Konsumraumordnung einzuhalten. Ein Verstoß gegen die Regeln führt zu einem Benutzungsverbot des Konsumraums.

Permanente suchtspezifische Beratung und Krankenpflege:

Die Mitarbeitenden sind umfangreich geschult und immer ausreichend eingesetzt, dass auch vor und während, bzw. nach dem Konsumvorgang auf die Risiken des Konsums, risikoärmere Konsumformen hingewiesen und entsprechend beraten werden kann. Im Bedarfsfall kann während der gesamten Öffnungszeiten von DKR und Kontaktladen Krisenintervention geleistet werden.

Insbesondere bei Personen, welche gleichzeitig an einer Substitutionsbehandlung teilnehmen, wird auf die Risiken des Gebrauchs von Substituten und gleichzeitigem Beigebrauch weiterer Substanzen und auf die Notwendigkeit des Konsumverzichtes hingewiesen. Es wird zudem auch auf die Inanspruchnahme der notwendigen weiteren Hilfen (z.B. der psychosozialen Begleitung (PSB)) hingewirkt.

Ständige Angebote im Einzelnen:

- Geschützter intravenöser, inhalativer, nasaler oder oraler Konsum unter hygienischen Bedingungen in stressfreier Umgebung von folgenden Betäubungsmitteln: Opiate, Kokain, Amphetamine oder deren Derivate sowie Benzodiazepine
- Safer-Use-Beratung vor und während des Konsums
- Beratung zu risikoärmeren Konsumformen und Vermittlung von Informationen zu Alternativen zum intravenösen Drogenkonsum
- Hinweis auf die Risiken des Drogenkonsums bei gleichzeitiger Substitutionsbehandlung und Hinweis auf die Notwendigkeit des Verzichtes des Beikonsums
- Fachliche Beratungsmöglichkeit während des Konsums, die sich direkt auf die Injektionstechniken bezieht (Aktive Hilfe bei Injektionen wird nicht geleistet)
- Ernährungs-, Hygiene- und Gesundheitsberatung
- Bereitstellung von sterilen Konsummaterialien
- Fachgerechte Entsorgung der benutzten Konsumutensilien
- Fachliche Notfallversorgung bei Überdosierungen
- Im Bedarfsfall wird Krisenintervention geleistet
- Informationen zu und Vermittlung in weitere Angebote des Suchhilfeverbundsystems
- Information über und Vermittlung in weitergehende und ausstiegsorientierte Beratungs- und Behandlungsangebote, insbesondere der Hinweis auf die Inanspruchnahme der im Einzelfall notwendigen Hilfen (z.B. PSB) bei Substituierten

Vernetzung mit weiteren Hilfeangeboten und Institutionen

- Vermittlung in weitere Hilfen und Ausstiegshilfen:
 - Beratung und Betreuung in der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention der Diakonie An Sieg und Rhein (ambulant/stationär betreutes Wohnen, Substitution, Safer-Use Beratung, Vermittlung in die medizinische Sprechstunde, Vermittlung in Entgiftung, Vermittlung in ambulante und stationäre Rehabilitationseinrichtungen, usw.)

- Entgiftung
- Therapieeinrichtungen
- ärztliche Versorgung
- alle weiteren Hilfen des Suchhilfeverbundsystems im Rhein-Sieg-Kreis
- Vernetzung mit den örtlichen Rettungsdiensten (sofortige Notfallintervention)
- Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten und substituierenden Hausärzten
- Intensive Zusammenarbeit mit Gesundheits-, Ordnungs- und Strafverfolgungsbehörden
- Zusammenarbeit mit der Schwerpunktpraxis Hepatitis/HIV/Aids Römer- Köln

Dokumentation

Die Dokumentation der Arbeit im Drogenkonsumraum erfolgt in einer dafür festgelegten Papierakte, einem während des Betriebes für die Mitarbeitenden zugänglichen Karteikasten und dem Daten- und Leistungserhebungsprogramm „PatFak“.

Aufnahme von Daten im Erstgespräch:

Im Aufnahme- und Erstgespräch werden Name, Geburtsdatum, Adresse, (bei Unklarheiten Vorlage des Personalausweises), Art und Menge des täglichen Konsums, Vorliegen einer Substitutionsbehandlung, Name des substituierenden Arztes, Stelle der PSB, körperlicher Zustand, Ernährungszustand sowie weitere freiwillige Angaben aufgenommen. **Name, Vorname und Geburtsdatum sind verpflichtende Angaben.** Das Aufnahmeprotokoll muss vom Nutzer des DKR unterschrieben werden. Er erhält ein Schreiben zur Informationspflicht nach Art. 13 und 14 zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten gemäß der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und zum Umgang mit Ihren Daten innerhalb der Suchthilfe und Fachstelle für Prävention. Die Stammdatenblätter werden in der Papierakte gesammelt. Im Aufnahmegespräch aufgenommene Daten werden auf persönliche Karteikarten und in „PatFak“ übertragen.

Weitere Dokumentation:

- Täglicher schriftlicher Verlaufs- und Übergabebericht
- Tägliche Statistik: Anzahl der Nutzer*innen, Notfälle, Verstöße gegen die Hausordnung, Hausverbote, Anzahl Safer-Use-Beratungen /Vermittlungen /sonstige Leistungen
- Monatliche Statistik mit Trends
- Dokumentation von Zielen und Zielerreichung